

Für alle Beschäftigten
deutscher Verkehrsunternehmen



prima

I D E E N W E T T B E W E R B

Dokumentation
2019

Mitmachen,
Neues erleben,
voneinander
lernen



PRIMA-Ideen eröffnen neue Perspektiven

Eine Initiative von:



Rheinbahn **DSW 21**



BSAG



KVB



BOGESTRA



ÜSTRA



VGF



rnv



Leipziger SSB



Stadtwerke Osnabrück



Diesmal fand der PRIMA-Ideenwettbewerb im Wonnemonat Mai statt und war wieder für alle Teilnehmenden sehr inspirierend

Das war PRIMA 2019

Innovationen durch Beteiligung der Mitarbeitenden, dafür steht PRIMA. Dies sind keine leeren Worte, davon konnten sich die Teilnehmenden des diesjährigen Ideenwettbewerbs wieder überzeugen.

Sieben Teams der Verkehrsunternehmen machten sich in diesem Jahr auf den Weg nach Hohenroda, um ihre Projekte vorzustellen. Kurzweilig und ideenreich wurden diese präsentiert und gaben viele innovative Impulse. Hier wurden Ideenklau und Inspiration also leicht gemacht! Dies funktionierte auch in diesem Jahr wieder PRIMA!

So konnte zum Beispiel dank des Beitrags der VGF sogar ein virtueller Raum mit Hilfe einer VR-Brille erobert werden. Die Azubis der BOGESTRA machten klar, dass auch ehemals innovative und moderne Projekte durchaus in die Jahre kommen können und immer wieder eines „Refreshings“ bedürfen.

Den Christophorus-Preis durfte in diesem Jahr die rnv mit nach Hause nehmen. In ihrem interessanten Projekt entstand ein Pausenraum mit besonderem Wohlgefühlcharakter wie in einem Wohnzimmer. Statt Dienstleistungen outzusourcen legten sie zielstrebig und konsequent selbst Hand an. Dies überzeugte auch die Jury und erklärte das rnv-Team zum PRIMA-Gewinner 2019.

Beste Glückwünsche auch von der PRIMA-Redaktion!

Das wird PRIMA 2020

Vom **06. bis 09. Mai 2020** wird es wieder „PRIMA“ im hessischen Hotelpark Hohenroda. Freuen wir uns auf viele innovative Ideen der Mitarbeitenden und deren kurzweilige Präsentationen.

Wer Fragen zur Teilnahme oder auch zu vergangenen oder zukünftigen Projekten hat, wende sich ganz einfach an den oder die jeweilige Ansprechpartner*in im eigenem Unternehmen (siehe letzte Seite) oder schau nach unter:

www.prima-wettbewerb.de



PRIMA-Verwaltungsrat 2019/20:

<i>Klaus Klar</i>	Rheinbahn AG
<i>Denise Hain</i>	ÜSTRA AG Hannoversche Verkehrsbetriebe
<i>Michael Hünig</i>	Bremer Straßenbahn AG

IMPRESSUM

Herausgeber: PRIMA-Kontaktbüro Bremen

Redaktionelle Bearbeitung:
Inka Thielbar (BSAG), Monika Wilke (BSAG)

Fotos: Petra Coddington, Dortmund

Gestaltung: MH FotoDesign, Bremen

Urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Der „OSCAR“

Jede große Preisverleihung braucht eine Trophäe. Der Oscar des ÖPNV – alias „Heiliger Christophorus mit Fahrzeug“ – ist ein 50 cm hoher Bronzeguss, der von dem Berliner Künstler Thomas Lange eigens für diesen Wettbewerb gestaltet wurde.

Dass Thomas Lange überwiegend in Italien lebt und arbeitet, prägte sein Werk: Der heilige Christophorus gilt im katholischen Italien als Schutzheiliger der Beschäftigten im Transportwesen. Diese Figur nimmt das Siegerteam für ein Jahr mit ins eigene Unternehmen. Alle Gewinner-Teams werden mit Plakette auf der Trophäe „verewigt“.



Zum Andenken an die Teilnahme wird ferner allen Teilnehmern an der PRIMA-Jahreskonferenz eine Miniaturabbildung der Figur aus Terrakotta überreicht.

Und was heißt PRIMA?

PRoduktivitätssteigerung und
Innovation durch
Mit **A**rbeiterbeteiligung

PRIMA-Bewerbung, Jury	4
Das Siegerteam:	
rnv, Rhein-Neckar Selbstmach (T)-Räume	5
DSW21, Dortmund FIS-Support leicht gemacht	6
VGF, Frankfurt Virtuelle Fahrzeugstörungenbehebung	7
KVB, Köln Optimierung des Spiegelantriebs	8
BOGESTRA, Bochum-Gelsenkirchen Das perfekte Azubi-Dinner	9
BSAG, Bremen Sandstaubabsaugung	10
ÜSTRA, Hannover Azubis von Heute für Azubis von Morgen	11
PRIMA-Publikumspreis 2019	12
Erfahrungsbericht PRIMA 2019	13
Eindrücke von Eröffnung, Prämierung, PRIMA-Song Contest 2019 Was es sonst noch bei PRIMA gab	14-17
PRIMA-Impulsvortrag	18
Gute Ideen für PRIMA 2020	19
PRIMA 2019/20 – Ansprechpartner*innen in Ihrem Unternehmen	20



Zum Vormerken und Freuen

Die nächste PRIMA-Jahreskonferenz findet vom **06. bis 09. Mai 2020** in Hohenroda statt.

Der PRIMA-Wettbewerb will in Deutschland weitere Verkehrsbetriebe zum Mitmachen anregen. Deshalb erhalten auch einzelne Unternehmen, die PRIMA nicht beigetreten sind, im Jahr 2020 die Möglichkeit, als Gast an der Jahreskonferenz teilzunehmen.



Die Bewertungskriterien

Jedes eingereichte Projekt wird von der Jury nach den folgenden Kriterien bewertet:
(max. Punktzahl)

Erreichte Verbesserungen	25
Grad der Mitarbeiterbeteiligung	35
Originalität	20
Übertragbarkeit	20
Präsentation	20
Schriftliche Unterlagen	10
Gesamt	<u>130</u>

Jedes Team erhält auf Nachfrage einen Bewertungsbogen, der die wichtigsten Fragestellungen und Hinweise zur Bearbeitung der Präsentation enthält. Für Nachfragen stehen Ihnen auch die Ansprechpartner*innen in Ihrem Unternehmen zur Verfügung (siehe Seite 20).



Ihre Teamleistung

Haben auch Sie im Team mit Anderen in Ihrem Unternehmen etwas bewegt und erreicht – dann melden Sie sich mit Ihrem Projekt zum nächsten PRIMA-Wettbewerb an (siehe Seite 20).

Also jetzt bewerben und an der Veranstaltung 2020 teilnehmen!

Ihre Bewerbung für PRIMA – der Ablauf

Einmal im Jahr schreibt PRIMA einen Wettbewerb in den Mitgliedsunternehmen aus. Aus jedem Unternehmen wird eine Bewerbung zugelassen. Die Auswahl des Teams erfolgt durch das jeweilige Unternehmen. Jedes Team muss einen Bewerbungsbogen ausfüllen und den Beitrag kurz schriftlich darstellen. Zugelassen werden Maßnahmen, die nicht älter als zwei Jahre sind, die bereits eine Pilotphase durchlaufen haben und unternehmensintern als realisierungswürdig eingestuft worden sind. Jedes Team präsentiert seine Maßnahme auf der Jahreskonferenz selbst.

Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, die sich aus Vertretern der beteiligten Unternehmen zusammensetzt.

Die PRIMA-Jury 2019



Jury-Vorsitzender: (Erster von links)

Reinhold Bauer, Arbeitsdirektor (im Ruhestand)
Stuttgarter Straßenbahnen AG

Jury-Mitglieder: (von links nach rechts)

Kristina Rummelt, Dortmunder Stadtwerke AG
Uwe Misiok, Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn AG
Jessica Djuricic, Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
Willi Degener, Hannoversche Verkehrsbetriebe AG



Moderation: (keine Jury-Mitglieder)

Petra Schmidt, Dortmunder Stadtwerke AG
Rainer Behrens, Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Selbstmach (T)-Räume: Heinzelmännchen im Einsatz



„Do-it-yourself“ war das Motto des rnv-Teams beim Einrichten eines Wohlfühl-Pausenraums



GEWINNER 2019

Bei der rnv waren die Heinzelmännchen am Werk. Wirklich! – Auf der PRIMA-Bühne flitzten und kugelten sie jedenfalls herum. Sie halfen mit, die Pausenräume für das Fahrpersonal endlich wieder richtig „schick“ zu machen.

„Die Pausenräume haben es dringend nötig!“, sagten die Beschäftigten, der Vorstand stimmte dem zu. „Aber wie bekommen wir es hin, dass die Fahrdienstkolleginnen und -kollegen sich dort wohlfühlen und wertschätzend mit Mobiliar und Ausstattung umgehen? Dabei sollen sich die Kosten natürlich auch im Rahmen halten.“

Gemeinhin werden solche Projekte von Unternehmen outgesourced. Hier wagte das rnv-Team eine Aktion gegen diesen Trend und legte selbst Hand an. Es durfte das Konzept frei gestalten und das Projekt in allen Phasen managen und umsetzen.

Selbst Anpacken war angesagt und entfesselte die kreativen Fähigkeiten und Potenziale der Mitarbeitenden durch die Übernahme vieler Verantwortungsbereiche und Tätigkeiten.

Der erste Pausenraum in Do-it-yourself-Zusammenarbeit ist inzwischen renoviert und umgestaltet. Entstanden ist dabei ein gemütlicher Raum mit Loungemöbeln, Stehtischen samt Barhockern und Gartenbank – ein Plätzchen, das zum Plaudern einlädt.

Ein Riesenerfolg auch hinsichtlich der Identifikation, Motivation, Vernetzung innerhalb der rnv. Der Raum wird mit Freude und Begeisterung genutzt. Vandalismus ist hier kein Thema! Dafür liegt zu viel Herzblut und Arbeit seitens der Kolleginnen und Kollegen in der Renovierung. Weitere Räume werden folgen, an denen auch die Heinzelmännchen der rnv wieder aktiv mitarbeiten werden. ●



Ein neues Schließsystem und eine Hebewinde verbesserten das Handling der FIS-Säulen bei der DSW21 erheblich

Fahrgäste sind nicht immer nett – nein, manchmal sind sie echt gemein und finden es toll, die Servicemitarbeitenden der Verkehrsunternehmen zu nerven. So auch die beiden jugendlichen Fahrgäste auf der PRIMA-Bühne. Sie verklebten den Zylinder der Fahrgastinfo mit Kaugummi und freuten sich diebisch, als das angerückte DSW21-Team vor Ort zeitaufwendig den verklebten Zylinder ausbauen und durch einen neuen ersetzen musste.

Zum Glück hat die DSW21 findige Kolleginnen und Kollegen. Nach intensiver Suche wurden Hebelzylinder mit versenkter Dreikantschließung entdeckt. Bei diesem neuen größeren Schließsystem können keine Gegenstände ins Schlüsseloch gesteckt werden. Noch weitere positive Nebeneffekte: Sie sind günstiger in der Anschaffung und haben eine komfortable Einheitsschließung, sodass alle autorisierten Mitarbeitenden sie bei Bedarf öffnen können.

Da das Team gerade so erfolgreich im Erfinden war, funktionierte es auch gleich eine Winde um, die ursprünglich zum Öffnen von großen Fenstern gedacht war. Hiermit können Fahrgastinformationssäulen, kurz FIS genannt, ohne große Mühe und rückschonend angehoben und demontiert werden.

In Dortmund gibt es ca. 2000 Haltepunkte. Davon sind ca. 900 mit einer Fahrgastinformationssäule inkl. Fahrgastinfo-Vitrine ausgestattet. Eine solche Säule wiegt ca. 80 kg und ist an einer im Boden einbetonierten Hülse verschraubt. Aufgrund von Korrosion oder Verformungen durch Vandalismus ist es oft sehr schwierig, die FIS zu demontieren.

Dank der beiden guten Ideen gibt es ab jetzt an den Fahrgastinformationsvitrinen weniger Schäden durch Vandalismus und der Austausch der FIS ist erheblich müheloser geworden! ●

Virtuelle Fahrzeugstörungsbehebung: Serious Gaming



Störungsbehebung bei der Fahrzeugflotte virtuell trainieren, dies realisierte das Frankfurter Team in einem innovativen Projekt

Die VGF hat den virtuellen Raum erobert. Hintergrund dazu waren allerdings nicht Science Fiction-begeisterte Laserschwert-Fans der Belegschaft, die ihrer Spielleidenschaft nachkommen wollten. Der Auslöser war ein Problem, das nahezu allen Verkehrsunternehmen bekannt vorkommen wird: Dem „Ausbildungszentrum Schiene“ konnte wiederholt kein Fahrzeug für Schulungszwecke bereitgestellt werden.

Das Fahrpersonal muss in der Fahrpraxis natürlich Störungsbehebungen jederzeit vornehmen können. In der Präsentation der VGF baute der Fahrdienstkollege kurzerhand die defekte Tür aus, weil er die Türstörung nicht anders beheben konnte. Im realen Betrieb ist diese Lösung natürlich undenkbar.

Für eine Problemlösung bei der Schulung solcher Situationen haben Kolleginnen und Kollegen den

Frankfurter PC- und Spielkonsolen-Hersteller „Deck 13“ mit ins Boot geholt. Wenn schon kein echtes Fahrzeug zur Verfügung steht, könnte dies vielleicht mit einem virtuellen Lösungstraining geübt werden.

Einige Programmierer von „Deck 13“ statteten der VGF einen Besuch ab. Sie sammelten Informationen zu allen möglichen Störungen bei der bestehenden Fahrzeugflotte und hielten sie auf Video fest. Zusätzlich bekamen sie von den VGF-Ausbildern die technischen Beschreibungen der Fahrzeuge und die jeweiligen Störungsbehebungsanleitungen.

Nach mehreren Wochen intensiver Arbeit war der Prototyp fertig und konnte getestet werden. Auftretende Fehler und Unstimmigkeiten wurden sorgfältig eliminiert, sodass die VGF nun über ein virtuelles Fahrzeug für eine optimale Störungsschulung verfügt, ohne ein reales Fahrzeug zu blockieren. ●



Die beiden KVB-Kollegen fanden eine clevere und kostengünstige Alternative für das Auslaufmodell eines Spiegelantriebs

Was macht man, wenn ein wichtiges Ersatzteil vom Hersteller nicht mehr angeboten wird? Ein Problem, vor dem auch die Werkstattkollegen der KVB standen. Der Spiegelantrieb des Herstellers Lindenberg wurde vom Markt genommen. Als Alternative gab es zwar noch baugleiche Spiegelantriebe eines anderen Herstellers, der Preis war allerdings hoch: 11.400 Euro für einen linken und 8.500 Euro für einen rechten Antrieb.

Die beiden Kollegen der KVB berichteten, dass ihnen bei der Reparatur von Spiegelantrieben zufällig aufgefallen sei, dass Spiegelantriebe mit der Bezeichnung „K 4500“ nahezu identisch mit Spiegelantrieben der Bezeichnung „K 4000“ der Firma FICOSA sind. „K 4000“ arbeitet nur spiegelverkehrt zum „K 4500“: Der Spiegel wird beim Benutzen von hinten nach vorne geklappt, während der „K 4500“ von vorne nach hinten klappt.

„Wenn wir einfach die Stellung des Spiegelantriebmotors am jeweiligen Antrieb ändern, können wir statt des teuren „K 4500“ rechts den günstigeren „K 4000“ links umbauen, und haben so einen fast baugleichen „K 4500“ rechts entwickelt!“ dachten sich die beiden findigen Herren der KVB.

Der Spiegelantrieb „K 4000“ kostet zudem nur 1.765 Euro, immerhin eine Einsparung von knapp 10.000 bzw. 7.000 Euro! Die Ersatzbestellungen des teuren „K 4500“ wurden storniert.

Um Gewährleistungsansprüche zu sichern, wurde mit der Firma FICOSA die Fertigung von Prototypen der umgebauten Spiegelantriebe vereinbart. Sie erstellte auch Zeichnungen des umgebauten Antriebs. Insgesamt haben die beiden KVB-Kollegen mit der Umsetzung ihrer Idee eine Einsparung von rund 110.000 Euro für ihr Unternehmen erzielt. ●

Das perfekte Azubi-Dinner: Chancentage, die dich fit machen



Die Gesundheitstage bei der BOGESTRA wurden von den Azubis neu definiert und wieder attraktiv gemacht

Die ehemals innovativen Azubi-Gesundheitstage der BOGESTRA sind inzwischen in die Jahre gekommen und leicht „angestaubt“. Die Azubis konnten sich jedenfalls nicht mehr so recht dafür begeistern.

Ein neues, zeitgemäßes Konzept musste also her. Und so wurde gefragt: „Wie könnt ihr euch die zukünftigen Gesundheitstage vorstellen?“

Diese Frage war quasi der Startschuss für viele gute Ideen und innovative Vorschläge seitens der Azubis. Alle Anregungen waren willkommen. Umsetzungspotenzial hatten die Themen Ernährung, Bewegung und Alltagskunde. Es findet immer ein Modul pro Jahr statt, so hat jede*r Azubi im Laufe ihrer/seiner Ausbildung die Möglichkeit, jedes Modul zu besuchen, wobei Inhalt und Ablauf von den Azubis selbst erarbeitet werden. So fand 2018 das Modul „Ernährung“ statt. Die Veranstaltung nannte sich „Das perfekte Azubi-

Dinner“. Die Einladungen und Flyer wurden selbst gestaltet. Mit Unterstützung einer Ökotrophologin wurde in einer Lehrküche gekocht, Tipps für gesundes Frühstück, schnell zubereitetes Mittagessen, aber auch Tipps für die Vorratskammer in der ersten eigenen Wohnung waren Thema. Es gab sogar ein selbstgestaltetes Kochbuch!

2019 lautet das Thema „Fit im Leben 1“. Hier geht es um praktisches Wissen, z.B. was bei einer Wohnungssuche beachtet werden sollte, Miet- und Nebenkosten, Kauf- oder Handyverträge etc. Außerdem kommt noch das Thema „Bewegung“ hinzu.

Die neuen „Chancentage“ haben eine gute Resonanz bei den Azubis gefunden. Mit Hilfe externer Berater wird ein gesunden Lebensstil aufgezeigt. Denn gesunde und zufriedene Mitarbeiter*innen sind für jedes Unternehmen ein Gewinn. ●



Die BSAGler zeigten dem Publikum, wie man die Sandstaubentwicklung bei der Fahrzeugbefüllung minimiert

Rote Augen, Nasenbluten ... Darth Vader-Atemgeräusche wie in Star Wars. Die BSAGler machten dem PRIMA-Publikum drastisch klar, dass Sandstaub die Gesundheit beeinträchtigen kann.

Straßenbahnen benötigen Sand zum Beschleunigen und insbesondere zum Bremsen. Der Sand erhöht die Haftung zwischen Rad und Schiene. Ohne Sand würden die Radreifen auf der Schiene ins Gleiten kommen, die Gefahr einer Entgleisung steigt. Durch Zerreibung kommt es jedoch zur Staubentwicklung. Der Sandstaub sammelt sich in so genannten Staubnestern. Insbesondere nach der Befüllung der Sandtanks der Fahrzeuge kann der Staub entweichen und die Werkstattmitarbeiter*innen stehen quasi im Sandnebel. Obwohl die Testmessungen der BG Werte unterhalb der Wertgrenzen ergaben, klagten die betroffenen Kolleginnen und Kollegen über Hustenanfälle, Nasenbluten, Juckreiz oder rote Augen.

Es gab in der Vergangenheit viele Versuche, diesem Problem beizukommen, eine praktikable Lösung konnte aber leider nicht gefunden werden. Selbst Firmen mit den Schwerpunkten „Absaugung, Luftbewegung etc.“ mussten passen.

Ein glücklicher Zufall kam den BSAGlern zu Hilfe. Beim Einbau einer Dieselabsaugung für KOM kam die Idee auf, die Sandstaubwolke zunächst umzuleiten und erst dann abzusaugen. Gemeinsam mit zwei Fremdfirmen haben die Kolleginnen und Kollegen eine geniale Idee entwickelt, die als Pilotprojekt in der Betriebswerkstatt Neue Vahr mit Erfolg umgesetzt wurde: Die Sandstaubwolke wird nun durch einen Luftstrom bzw. Luftschleier umgeleitet und dann abgesaugt. So gerät der Sandstaub nicht mehr in den Arbeitsbereich der Mitarbeiter*innen. Ab sofort gibt es bei der BSAG keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Sandstaub mehr. ●

Azubis von Heute für Azubis von Morgen: Das ReMa-Projekt



Die Azubis der ÜSTRA werben in eigener Regie sehr erfolgreich für eine Ausbildung in ihrem Unternehmen

Die Azubis der ÜSTRA verteilten bei ihrer PRIMA-Präsentation fleißig Give-aways an das Publikum. Die Rekrutierung neuer Azubis ist ihr Projektthema. Sie stellten schon zu Anfang klar, dass Werbemittel hip und modern sein müssen, damit sie bei der Zielgruppe auf Interesse stoßen.

ReMa hört sich zwar an wie eine Krankheit, ist aber ein spannendes Projekt, das sich über drei Ausbildungsjahre erstreckt. Der Name setzt sich zusammen aus Redaktion und Marketing. Hintergrund ist die Idee, die Azubis auf interessante und spannende Weise an ein eigenständiges und praxisnahes Arbeiten heran zu führen. Was liegt da näher, als beispielsweise das Azubi-Marketing mit seiner Außenwirkung den gegenwärtigen Azubis selbst zu überlassen? Sie sind altersmäßig auf Augenhöhe mit der Zielgruppe und wissen noch, warum sie sich einmal für eine Ausbildung bei der ÜSTRA entschieden haben.

Mit einem eigenen Budget ausgestattet, plant und bearbeitet die ReMa-Gruppe selbstständig Messen, Betriebsbesichtigungen, Anfragen von Schulen etc. Für Rückfragen stehen natürlich ihre Ausbilder*innen jederzeit zur Verfügung. Der Ausbildungsplan wird nicht beeinträchtigt, da die Mitarbeit bei ReMa nebenher läuft und die Teilnahme freiwillig ist.

Die ReMa-Gruppe organisiert sich einmal pro Monat in Sitzungen. Dank der Software „Share-Point“ haben sowohl Azubis als auch Ausbilder*innen Zugriff auf E-Mails, Termine, Protokolle etc. Jede/jeder kann einsehen, welche Aufgaben noch offen bzw. erledigt sind.

Die ReMa-Gruppe ist sehr erfolgreich in ihrer Arbeit. Dies spiegeln auch die Anfragen von Schulen wider. In einem jungen, innovativen Team zu arbeiten ist attraktiv für viele junge Menschen. Mit einem Ausbildungsplatz bei der ÜSTRA haben sie gute Karten! ●

Der PRIMA-Publikumspreis 2019 für die Gewinner der Herzen



Der Publikumsliebbling 2019 war das Bremer PRIMA-Team

Der Publikumspreis wird seit 2015 vergeben. Die vorgestellten Projekte der Teams werden seitdem nicht mehr allein von der Jury, sondern auch vom Publikum bewertet. Entscheidend für die Wahl zum „Gewinner der Herzen“ ist, wie gekonnt und prägnant ein Team das eigene Projekt präsentiert. Wie kreativ das Bühnenbild die Vorstellung unterstützt und hervorhebt.

Bewertet werden alle Teams, außer natürlich das eigene. Es gibt drei Auswahlkriterien: Übertragbarkeit, Präsentation und Bühnenbild. Dennoch ist die Qual der Wahl groß, denn alle Teams agieren und präsentieren ihr Projekt auf der Bühne mit Engagement und Begeisterung.

So mancher Zuschauerin und manchem Zuschauer wird hier erstmals bewusst, dass eine Entscheidung für ein Team nicht einfach so aus dem Ärmel geschüttelt wird. Es sind einige Aspekte zu berücksichtigen, um eine möglichst gerechte Wahl treffen zu können.

Der Publikumspreis hat seine eigene Trophäe: Ein großes, rotes Herz aus Glas auf einem Sockel, mit viel Platz für das Messingschild des jeweiligen Gewinnerteams. Was könnte ein passenderes Symbol für die „Gewinner der Herzen“ sein?

In diesem Jahr geht der Publikumspreis an die Kolleginnen und Kollegen der BSAG für ihre aktionsreiche und realitätsnahe PRIMA-Vorstellung.

Herzlichen Glückwunsch!

Gute Ideen bewegen unser Unternehmen – dieses PRIMA-Motto soll auch im nächsten Jahr gelten. So sind alle gespannt auf den nächsten PRIMA-Wettbewerb. Wir freuen uns auf viele, auch auf andere Verkehrsunternehmen übertragbare Ideen. Also auf ein Wiedersehen in Hohenroda 2020!

Erfahrungsbericht PRIMA 2019: Zum ersten Mal dabei!

» Schon viele Jahre sind Mitarbeitende der BSAG beim PRIMA-Wettbewerb vertreten und immer sind alle ganz positiv gestimmt zurückgekehrt: manchmal mit dem Preis, aber auch ohne die schöne Trophäe.

Viele Jahre lang wurde ich gebeten, endlich einmal mitzufahren, doch viele Jahre hindurch passten Arbeit, Projekte, das Tagesgeschäft etc. nicht in das Zeitfenster der PRIMA-Konferenz.

In diesem Jahr wurde es jetzt einfach einmal passend gemacht, nicht zuletzt auch durch den freundlichen „Nachbrenner“ unserer Kollegin Inka Thielbar. Sie ist in der BSAG die Ansprechpartnerin für den PRIMA-Wettbewerb und wirbt für ihn mit unermüdlicher Leidenschaft. Da konnte ich nicht mehr „nein“ sagen und fuhr mit – und zwar gleich mit einer aktiven Rolle auf der PRIMA-Bühne. „Oh mein Gott“, dachte ich, „was wird das werden!“



Andreas Hesse, BSAG

In Hohenroda angekommen, war ich sofort sehr positiv angetan von der Hotelanlage und den einzelnen Teams. Dank PRIMA kennen sich die Verkehrsunternehmen teilweise seit Jahren untereinander sehr gut und haben ja so ziemlich die gleichen alltäglichen Schwierigkeiten zu meistern. Ich habe die ganze Zeit über deutlich gespürt, wie gut die Teams zusammenstehen. Es gibt eine richtig schöne und mitreißende Stimmung von „Wir arbeiten alle im selben Boot“. Diesen Spirit fand ich sehr harmonisch. Das gesellige Zusammensein und der Austausch mit den Teams kamen auch nicht zu kurz.

Nach der Vorführung auf der Bühne kamen die Fragen der Jury, diese waren sehr professionell. Es ging darum, die vorgestellte Idee näher zu beschreiben. Jede Gruppe hat natürlich das Ziel, die Trophäe mit nach Hause zu nehmen, aber nur eine Gruppe kann diese bekommen.

Für mich war neu, dass es neben dem Siegerpokal „Christophorus“ (bewertet durch die Jury) auch den Zuschauerpreis (bewertet durch die Anwesenden im Saal) gibt.

Der PRIMA-Wettbewerb endete mit der Siegerehrung und einem gemeinsamen Essen in einer richtig anregenden Atmosphäre.

Mein abschließender Eindruck ist: Ich kann jedem nur raten, sich das Zeitfenster für den PRIMA-Wettbewerb freizuräumen! Eine solch tolle Veranstaltung muss man einfach mitgemacht haben: unbeschreiblich schön, viele neue Eindrücke und Erkenntnisse.

Selbst wenn es nur eine Siegergruppe geben kann, die die Trophäe erhält, aus meiner Sicht sind aber alle teilnehmenden Teams automatisch Sieger, weil sie alle von PRIMA profitieren und alle Teams tolle Ideen vorführen und neue Impulse in ihre Unternehmen mitnehmen.«

Andreas Hesse
Bremer Straßenbahn AG



Seit vielen Jahren dabei: Für die PRIMA-Dokumentation geht ein herzlicher Dank an Petra Coddington (Foto) und an Mario Reiter (Film).

Von der PRIMA-Eröffnungsveranstaltung ...



Auf der PRIMA-Eröffnungsveranstaltung stellten sich die Teams mit ihren Projekten in Kurzform vor, sodass nicht zu viel verraten wurde

... bis zur Prämierung 2019



Die Preisverleihung war wieder der Höhepunkt des PRIMA-Ideenwettbewerbs

Der PRIMA-Song Contest 2019

In jedem Jahr ist ein besonderes Highlight des PRIMA-Kongresses der Song Contest. Hier ist die Kreativität aller Teilnehmenden gefragt. Die bunt zusammengewürfelten Teams haben die Aufgabe, einen neuen Text zu einer bestimmten Melodie zu dichten und zu performen. Um einen Bezug zum Thema „PRIMA“ herzustellen, werden diverse Worte vorgegeben, die mit zu vertonen sind, wie zum Beispiel „Mitarbeiterbeteiligung“.

Eine ausgezeichnete Möglichkeit, um in lockerer und amüsanter Atmosphäre den Teamgeist zu wecken und zu trainieren. Denn der harmonische Zusammenklang in der Gruppe befördert ein positives und kreatives Klima, auch in der weiteren Zusammenarbeit im Unternehmen.



Impressionen vom PRIMA-Song Contest 2019

Was es sonst noch bei PRIMA 2019 gab

Auch das Kulinarische kommt bei PRIMA nicht zu kurz: Das reichhaltige und leckere Buffet findet immer großen Anklang bei den Gästen. Oft wird noch ein zweiter oder dritter Nachschlag eingeholt. Der Erfahrungsaustausch in geselliger Runde fördert den Blick hinaus über den eigenen Tellerrand des Unternehmens.

Die diesjährige PRIMA-Exkursion ging zur Gedenkstätte Point Alpha. Dieser ehemalige Beobachtungsstützpunkt der US-Streitkräfte direkt an der damaligen Zonengrenze war eine zentrale Schnittstelle im Kalten Krieg. Drei große Dauerausstellungen mit vielen Exponaten aus jener Zeit zeigen die Grenzanlagen mit ihren Sicherungseinrichtungen. Fotos dokumentieren die militärischen Abläufe und das Leben der Grenzbevölkerung.



Gemeinsam essen, gemeinsam erkunden – alles dies gehörte auch zu PRIMA 2019

Impulsvortrag

von Klaus Rempe

Nach zwei Tagen PRIMA voll höchst kreativer Präsentationen seitens der Teams und nach zwei Tagen höchst konzentrierten Zuhörens seitens des Publikums hält sich die Begeisterung über einen anstehenden Vortrag zum Thema: „Nachhaltig verändern“ am Freitagnachmittag in Grenzen. Auch wenn es sich um einen Motivationsvortrag handelt, gehalten von einem Top Speaker, der schon viele, viele Vorträge gehalten haben soll.

Aber das soll sich schnell ändern: Der Top Speaker heißt Klaus Rempe, ist Diplom-Psychologe, kennt sich bestens in der Hirnforschung aus und fesselt das Publikum gleich zu Beginn mit Fragen, die man sich nicht unbedingt selbst stellt: „Sind Sie Hochleistungssportler?“ Die eine oder andere Hand im Publikum geht in die Höhe. Die nächste Frage schließt sich an: „Sind Sie sexy?“ Jetzt stellt sich jede/jeder innerlich die Frage, bin ich das? Hebe ich meine Hand?

Auch auf die folgenden Fragen „Bin ich cool im entscheidenden Augenblick?“ und „Bin ich innovativ?“ hat jeder so seine eigene Meinung. Aber passt die Selbstwahrnehmung? Die nun folgenden Experimente zeigen, dass so manch einer durchaus Potenzial nach oben hat. Der Vortrag geht inklusive einer Pause über zwei Stunden. Herr Rempe hat es geschafft, seine Zuhörerschaft über den gesamten Zeitraum in den Bann zu ziehen. Verblüffende Fakten aus der Hirnforschung und Erklärungen, warum gute Vorsätze für das neue Jahr meistens scheitern, machen das Zuhören leicht.

Ein rundum spannender und informativer Vortrag über das menschliche Gehirn, das Wollen und Können! Tipps, wie man sich auf eine spezielle und neue Gewohnheit programmiert, runden den Vortrag ab.

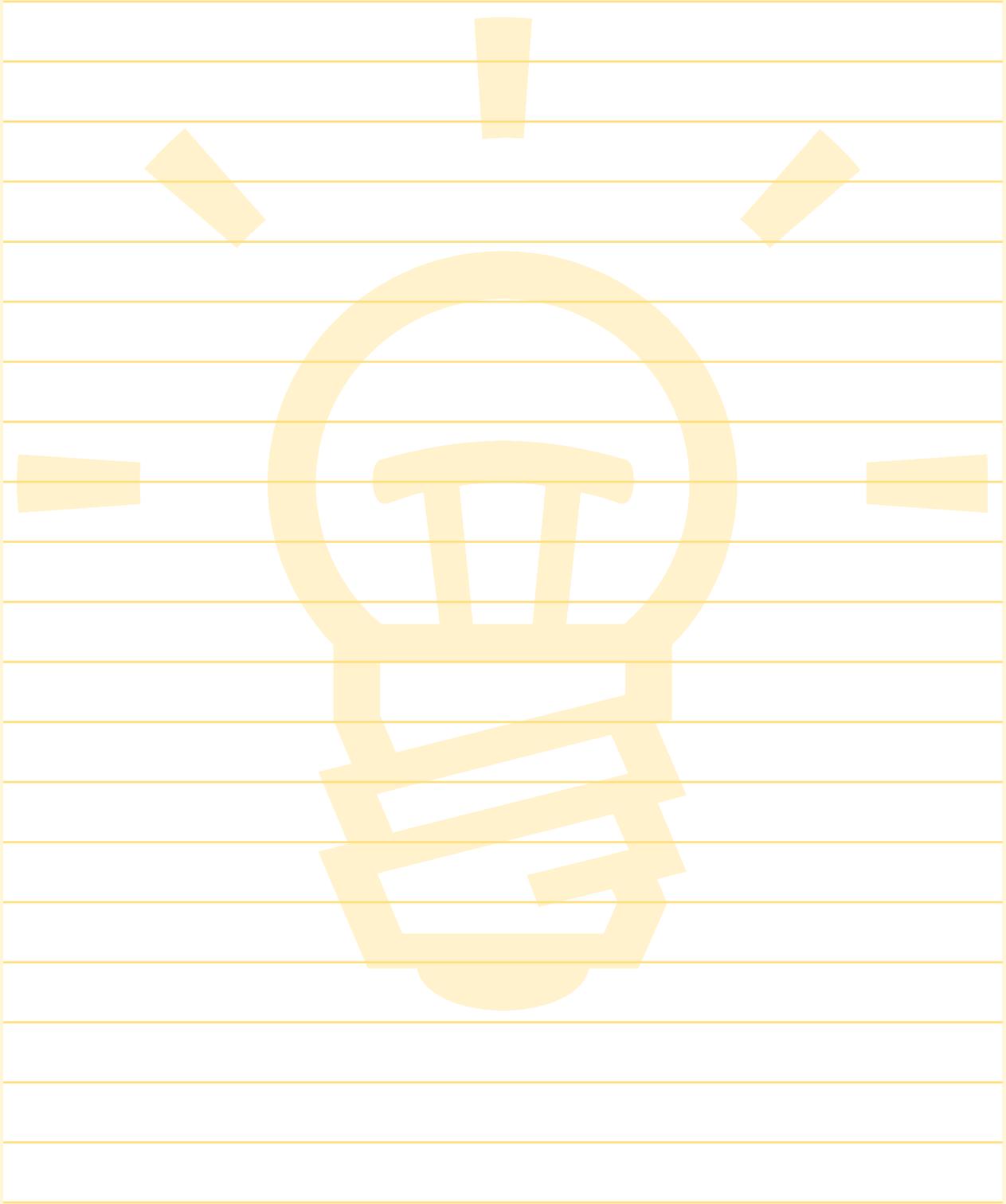
Herr Rempe beendet seinen Vortrag mit dem Versprechen, zukünftig zehn Impulsbriefe, über das Jahr verteilt, an das PRIMA-Publikum zu versenden. Damit soll das Gehörte noch einmal aufgefrischt werden und so den Weg in die Umsetzung finden, das heißt nachhaltig verändern!



Der Psychologe Thomas Rempe gab den PRIMA-Teilnehmer*innen auf sehr unterhaltsame Art viele neue Denkanstöße

Ihre guten Ideen für PRIMA 2020

Gute Ideen sind wertvoll! – Sie können aber auch schnell „verfliegen“, wenn man sie nicht sofort festhält. Also, spontane Geistesblitze, Gedanken, Konzept-Ideen oder Skizzen für die nächste PRIMA-Veranstaltung bitte sofort hier aufzeichnen:



NICHT VERGESSEN: Bewerben Sie sich bitte rechtzeitig mit Ihrem PRIMA-Projekt 2020 (siehe nächste Seite)

Ihre Ansprechpartner*innen für Ihr PRIMA-Projekt 2020:

	Unternehmen:	Kontakt:	Telefon/E-Mail:	Anschrift:
	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	Olaf Peters	Tel. (0234) 30 32 251 Olaf.Peters@bogestra.de	Universitätsstr. 58 44789 Bochum
	Bremer Straßenbahn AG	Inka Thielbar	Tel. (0421) 55 96 588 InkaThielbar@bsag.de	Flughafendamm 12 28199 Bremen
	DSW21 Dortmunder Stadtwerke AG	Petra Schmidt	Tel. (0231) 95 53 273 P.Schmidt@dsw21.de	Deggingstr. 40 44141 Dortmund
	ÜSTRA AG Hannoversche Verkehrsbetriebe	Julia Hagedorn	Tel. (0511) 16 68 36 76 Julia.Hagedorn@uestra.de	Ira-Wolkowa-Weg 1 30167 Hannover
	Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Rainer Mandt	Tel. (0221) 54 73 757 Rainer.Mandt@kvb-koeln.de	Scheidtweiler Str. 38 50933 Köln
	Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH	Steffen Gassner	Tel. (0341) 49 21 812 Steffen.Gassner@l.de	Georgiring 3 04103 Leipzig
	Rheinbahn AG	Dietmar Stoffels	Tel. (0211) 58 21 307 Dietmar.Stoffels@rheinbahn.de	Lierenfelder Str. 42 40231 Düsseldorf
	Rhein-Neckar- Verkehr GmbH	Jessica Djuricic	Tel. (0621) 465-6666 J.Djuricic@rnv-online.de	Möhlstr. 27 68165 Mannheim
	Stadtwerke Osnabrück AG	Tanja Stiegeler	Tel. (0541) 2002-2660 Tanja.Stiegeler@stw-os.de	Sandbachstr. 9 49074 Osnabrück
	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Peter Steigerwald	Tel. (069) 21 32 24 92 P.Steigerwald@vgf-ffm.de	K.-Schumacher-Str. 8 60311 Frankfurt a. M.
	Stuttgarter Straßenbahnen AG	Saskia Scherer	Tel. (0711) 78 85 24 46 Saskia.Scherer@ssb-ag.de	Schockenriedstr. 50 70565 Stuttgart

2019

*Wir freuen uns auf ein Wiedersehen
vom 6. bis 9. Mai 2020 in Hohenroda!*

NICHT VERGESSEN

Jetzt bewerben
und bei PRIMA 2020 dabei sein!

Weitere Informationen zu PRIMA und zur Jahreskonferenz sind
erhältlich bei:



PRIMA-Kontaktbüro
c/o DSW21
Petra Schmidt
Deggingstr. 40, D-44141 Dortmund
Tel.: +49 231 9553 273
E-Mail: prima@dsw21.de

www.prima-wettbewerb.de